

Konflikt – KULTUR: Demokratie – Bildung – Prävention: Anwendbarkeit des Programms in Förderschulen¹

Die *Grüne Liste Prävention* führt bei allen Programmen, die im Schulkontext angewendet werden, eine Online-Befragung zur Anwendbarkeit in Förderschulen durch.

Die Programmanbietenden dieses Programms machten dazu folgende Angaben:

Bezeichnung und Anwendbarkeit:

Bezeichnung des Programms:

Im Förderschulkontext heißt das Programm ebenfalls: *Konflikt – KULTUR: Demokratie – Bildung – Prävention*.

Anwendbarkeit des Programms in Förderschulen:

- Das reguläre Programm *Konflikt – KULTUR: Demokratie – Bildung – Prävention* ist in Regelschulen und Förderschulen anwendbar.

Grundlage für die Einschätzung der Förderschul-Anwendbarkeit:

- *Konflikt – KULTUR: Demokratie – Bildung – Prävention* wurde an Förderschulen getestet/angewendet.

Förderschul-Schwerpunkte und Klassenstufe:

Anwendung in folgenden Förderschul-Schwerpunkten:

- FöS Lernen,
- FöS Emotionale und soziale Entwicklung,
- FöS Sprache,
- FöS Körperliche und motorische Entwicklung,
- FöS Hören.

Anwendung in folgenden Klassenstufen:

- *Konflikt – KULTUR: Demokratie – Bildung – Prävention* ist in den Klassenstufen 3 bis 10 von Förderschulen anwendbar.

Sonstiges: „In Gymnasien ist das Programm bis zur Klassenstufe 13 geeignet und auch in Berufsschulen findet es Anwendung.“

Durchführung:

Unterschiede in der Programmdurchführung von *Konflikt – KULTUR: Demokratie – Bildung – Prävention* an Förderschulen im Vergleich zur Durchführung an Regelschulen:

- Es gibt Unterschiede in der Dauer der Intervention: Das Sozialtraining findet häufig in kürzeren Blöcken statt.
- Es gibt Unterschiede bei den didaktischen Methoden: Bilder und Symbole werden häufiger verwendet.

Besondere Maßnahmen für die durchführenden Personen (Trainer*innen) sind:

- Die durchführenden Personen von *Konflikt – KULTUR: Demokratie – Bildung – Prävention* erhalten spezielle Unterstützung bei der Umsetzung (z.B. individuelle Beratung).

¹ Förderschule bezeichnet eine Schulvariante der Pflichtschule. Je nach Bundesland werden sie auch Sonderschule, Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt oder Förderzentrum genannt. In dieser Schulart bieten verschiedene Förderschultypen in kleinen Lerngruppen einen sonderpädagogischen Unterricht an, der speziell auf die jeweiligen Beeinträchtigungen/ Behinderungen/ Handicaps der Kinder und Jugendlichen zugeschnitten ist.

Qualitätssicherung:

Zur Qualitätssicherung bei der Programmumsetzung von *Konflikt – KULTUR: Demokratie – Bildung – Prävention* in Förderschulen werden spezielle Maßnahmen durchgeführt. Diese sind:

- Regelmäßige Fortbildungen des durchführenden Personals.
- (Re-)Zertifizierungen des durchführenden Personals.
- Regelmäßige Aktualisierungen des Manuals /des Leitfadens für Förderschulen.
- Regelmäßiger Austausch mit Kolleg*innen der Förderschulpraxis.
- Sonstiges: Systematische Befragungen bzw. Evaluationen kommen nur auf Wunsch der Einrichtungen bzw. der Veranstalter*in zum Einsatz.

Weitere Informationen/ Umsetzungshinweise:

Außerdem muss nach Meinung der Programmanbietenden bei der Umsetzung von *Konflikt – KULTUR: Demokratie – Bildung – Prävention* besonders auf Folgendes geachtet werden:

„Es werden besonders im Vorfeld der Fortbildungen genaue Angaben zum Kompetenzspektrum der Kinder und Jugendlichen und zu deren Diagnostik benötigt.“

Stand: 12/2023